



Bulletin II-2026

März 2026

Liebe Ornithologinnen und Ornithologen

Das zweite Bulletin dieses Jahres enthält folgende Themen:

- Wanderfalken Monitoring 2026
- Aufruf Arbeitsgruppe Wiedehopf
- Aufruf Kartierungen Monitoring Häufige Brutvögel – offene Quadrate
- Aufruf Kartierung Wiesenbrüter (Vogelwarte)
- 50 Jahre Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden im Jahr 2027

Wanderfalken-Monitoring 2026

Liebe Ornithologinnen und Ornithologen

Der Blick auf die Ornitho-Meldungen per 9. Februar 2026 freut mich sehr! Noch vor der Publikation dieses jährlichen Aufrufs sind schon einige Beobachterinnen und Beobachter unterwegs und halten Ausschau nach dem Wanderfalken.

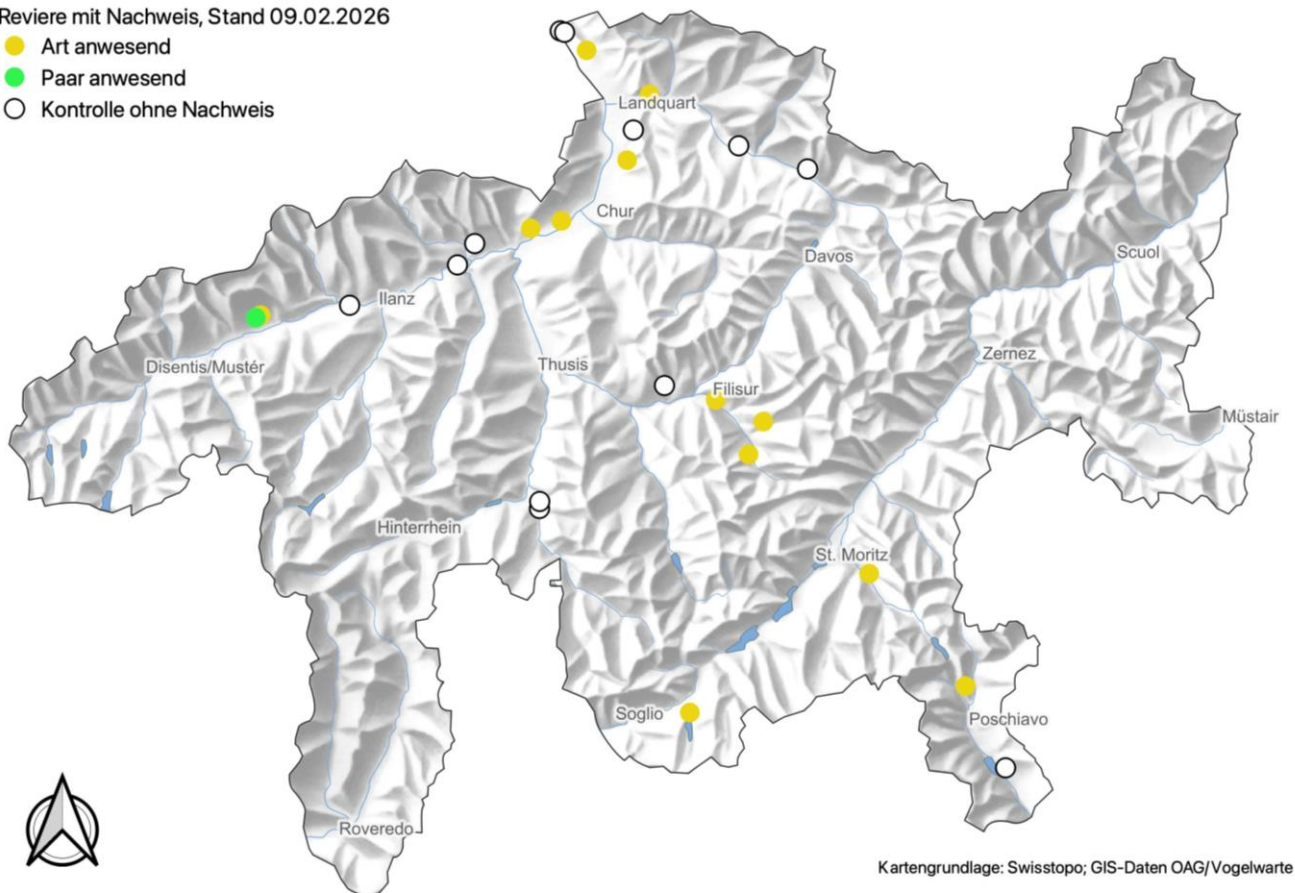
Bis jetzt haben 18 verschiedene Personen bereits 44 Einträge erfasst, 18 davon sind noch Negativmeldungen (ohne oder mit Atlas-Code 99), aber 26 Meldungen sind positiv und zeigen, dass die Vögel in ihre Reviere zurückkehren.

Bisher wurden bei 12 Brutfelsen Wanderfalken beobachtet. Meist sind es noch Einzelvögel und oft dürfte es sich dabei um das Männchen handeln, welches gerne vor dem Weibchen zum Brutfels zurückkehrt und diesen besetzt. An einem Ort in der Surselva sind bereits beide Partner gesichtet worden. Die Karte zeigt nicht alle Ornitho-Meldungen, sondern nur die Beobachtungen oder (noch) negativen Kontrollgänge bei bekannten Revieren.

Arbeitsgruppe Wanderfalke Graubünden

Reviere mit Nachweis, Stand 09.02.2026

- Art anwesend
- Paar anwesend
- Kontrolle ohne Nachweis



Wie in ganz Mitteleuropa beginnen die Wanderfalken mit der Balz auch bei uns im Verlauf des Februars. Die Partner überwintern meist allein und zeigen sich nur selten am Brutplatz und oft trifft das Männchen – der Terzel – wieder etwas früher am Brutfels ein. Zu dieser Zeit müssen sich die Partner wieder etwas aneinander gewöhnen. Es kommt aber vor, dass Wanderfalken am oder ganz in der Nähe des Brutfelsens überwintern. Dies festzustellen ist allerdings nicht einfach, denn die Vögel sind während dieser Zeit sehr unauffällig. Von Vorteil ist dann, wenn man ihre Lieblingsplätze kennt, also die Sitzwarten auf exponierten Bäumen oder Felsköpfen oder auch eine Nische oder Höhle, die als Ruhe- und Schlafplatz dient.

Balz und Revierbesetzung

Im Verlauf des Februars wird es also spannend und es stellt sich die Frage, ob beide Partner anwesend sind. Gute Chancen, dies festzustellen, bestehen generell in den (frühen) Morgenstunden, denn dann sind Wanderfalken jagdlich aktiv oder die Partner treffen sich am Brutfels. Auch die Rufaktivität nimmt laufend zu und das „Lahnen“ der Wanderfalken ist oft weit zu hören. Viele meiner Begegnungen starteten mit einem akustischen Hinweis der Falken und wenn man erst einmal weiss, dass sie irgendwo sein müssen, steigen die Chancen natürlich, dass man sie auch in der Felswand oder auf einer Warte entdeckt. Gemeinsame Jagden und rasante Balzflüge sind dann in den Wochen vor Brutbeginn zu sehen, allerdings gibt es auch Paare, die gut eingespielt sind und sehr unauffällig balzen. Eine These besagt, dass sie dort, wo der Uhu vorkommt, sehr zurückhaltend und heimlich agieren und dies während des gesamten Brutgeschäfts. Die Bindung an den Brutfels wird vor allem beim Weibchen immer stärker und steigert sich bei uns meist in der zweiten Februarhälfte. Mit rasantem Anfliegen an geeignete Bänder oder Nischen, dem sogenannten Horstzeigebalzflug, oft begleitet von intensivem Rufen, lockt der Terzel sein

Weib (Falkensprache) an geeignete Brutplätze. Die Entscheidung wo gebrütet wird, liegt aber bei ihr. In dieser Phase übernimmt der Terzel dann auch die Versorgung des Weibchens und sie testet dabei, ob er ein „fähiger Jäger“ ist und die Brut versorgen kann.

Was läuft bei den Wanderfalken und was bedeutet das für die Beobachtung?

<p>Februar</p>	<p>Die Besetzung der Brutfelsen beginnt, die Aktivität im Luftraum nimmt zu.</p> <p>Revierflüge und erste Balzaktivitäten sind ab etwa Mitte Februar zu erwarten. Durchzügler tauchen auf, bei besetzten Revieren ziehen sie aber meist rasch weiter.</p>	<p>Nun gilt es die Rückkehr bzw. die Anwesenheit der Falken zu überprüfen. Die Besetzung des Brutfelsens kann unauffällig erfolgen, aber wenn zwei Altvögel anwesend sind, können wir optisch und akustisch nach ihnen suchen. Es ist Zeit, sich nochmals die Rufe und Lautäusserungen in Erinnerung zu rufen bzw. anzuhören (z.B. auf www.xeno-canto.org)</p>
<p>März</p>	<p>Brutzeit beginnt definitiv. Ruffreudigkeit nimmt zu, teilweise auffällige Flugbalz. Der Terzel beginnt, das Weibchen mit Nahrung zu versorgen und sie jagt nicht mehr selbst.</p> <p>Gegen Ende Monat Eiablage (Bebrütung 29 – 32 Tage).</p>	<p>Von Mitte Februar bis Mitte März gilt es die Revierinhaber zu beobachten. Mit etwas Glück gelingt die Lokalisierung der Brutnische, wenn der Terzel mehrfach auffällig und rufend in der Felswand landet (sog. Horstzeigebalzflug), dem Weibchen geeignete Orte anzeigt und sie sich für einen passenden Ort entscheidet.</p> <p>Die besten Chancen, einen oder beide Vögel zu bestätigen, bestehen in den frühen Morgenstunden, nachmittags ist die Aktivität am Brutplatz deutlich geringer.</p>

Wenn Sie unterwegs sind und keine Wanderfalken entdecken, sollte sie das nicht überraschen oder gar entmutigen. Wanderfalken machen es den Beobachtern nicht einfach und es wird bis in den März hinein Brutfelsen geben, wo sie erst kurz vor dem Brutgeschäft eintreffen. Wo sie bis zu diesem Zeitpunkt sind oder wo sie sich herumtreiben, darüber wissen wir leider sehr wenig. Aber eines wissen wir, wer zur Balz- oder Brutzeit loszieht und eine «Nullrunde» notieren muss, der ist nicht allein und es gehört bei dieser Vogelart einfach dazu.

Wie immer zum Schluss noch der Hinweis zur Webseite des [Bündner Naturmuseums](http://www.buendner-naturmuseums.ch), wo man das eigene Wissen etwas auffrischen oder auch vertiefen kann.

Auch wie immer stehe ich im Namen der *Arbeitsgruppe Wanderfalke* gerne zur Verfügung, wenn Sie Fragen zur Mitarbeit oder rund um den Wanderfalken in Graubünden haben.

Arbeitsgruppe Wanderfalke OAG
Andreas Kofler
Oberdorfweg 5
7074 Malix

078 629 10 79
andreas.kofler@bluewin.ch

Aufruf Arbeitsgruppe Wiedehopf

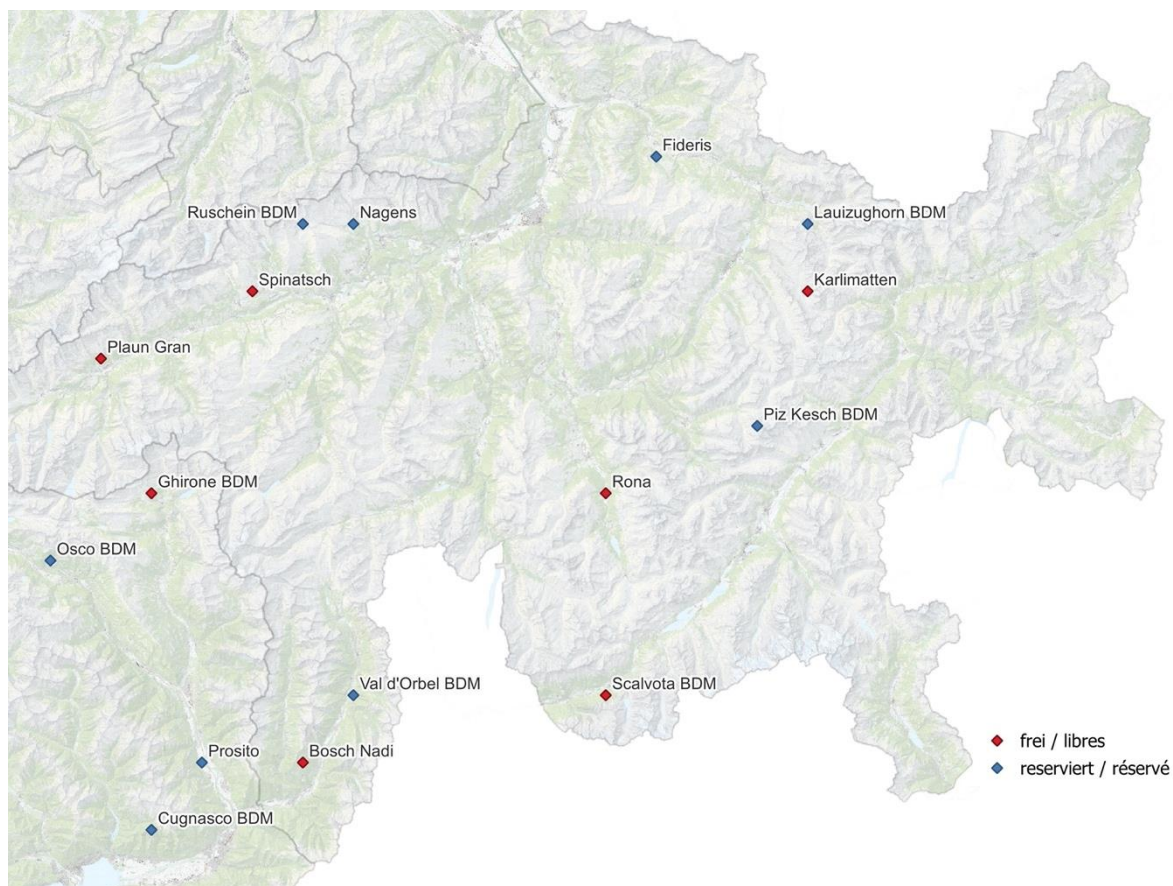
Erich Mühletaler

Den Aufruf der Arbeitsgruppe Wiedehopf finden Sie im Anhang.

Aufruf Kartierungen Monitoring Häufige Brutvögel – offene Quadrate

Roman Bühler, Vogelwarte Sempach

Beim Projekt Monitoring Häufige Brutvögel sind in Graubünden für dieses Frühjahr noch folgende Quadrate zu vergeben. Wer sich für eine Fläche interessiert, meldet sich bitte bei Patrick.Marti@vogelwarte.ch oder Roman.Buehler@vogelwarte.ch. Vielen Dank allen, die sich bei diesem nationalen Überwachungsprojekt engagieren.



Neue **Wiesenbrüter**-Karten zeigen das heutige Vorkommen und potenzielle Lebensräume von fünf besonders schützenswerte Wiesenbrüter-Arten. Die Karten basieren auf Habitatmodellen und Brutzeitmeldungen ([Ornitho.ch](http://ornitho.ch)) seit 2013. Sie werden regelmässig aktualisiert und sind im **Web-GIS** der Vogelwarte frei verfügbar. Für Graubünden suchen wir Freiwillige, die wenig besuchte Gebiete nach Wiesenbrütern absuchen. Interessierte dürfen sich gerne bei uns melden: info.gr@vogelwarte.ch oder 081 250 63 66. Eine Liste der Kartiergebiete findet sich [hier](#).

Negativmeldungen in ornitho.ch, Atlascode 99

Wenn Sie eine Vogelart gezielt suchen und nicht finden, melden Sie sie bitte trotzdem in ornitho. Setzen Sie dann bei «Anzahl» die Zahl 0 ein, den Atlascode 99. Für die Auswertung im Hinblick auf die Verbreitung von Arten sind Negativmeldungen sehr wertvoll. Verbreitungskarten sind nur dann relevant, wenn wir auch sehen, wo eine Art NICHT vorkommt.

50 Jahre Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden im 2027

Nächstes Jahr feiert die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden ihr 50-jähriges Jubiläum. Nur mit eurer Unterstützung können wir besondere Aktivitäten umsetzen. Wer Lust und Zeit hat, meldet sich bitte in den nächsten 1-2 Wochen bei Christoph Meier meier-zwicky.malans@bluewin.ch.

Der Frühling ist bereits da – genießt die Zeit draussen.

Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden
Elena und Andreas Kofler
Christoph Meier-Zwicky